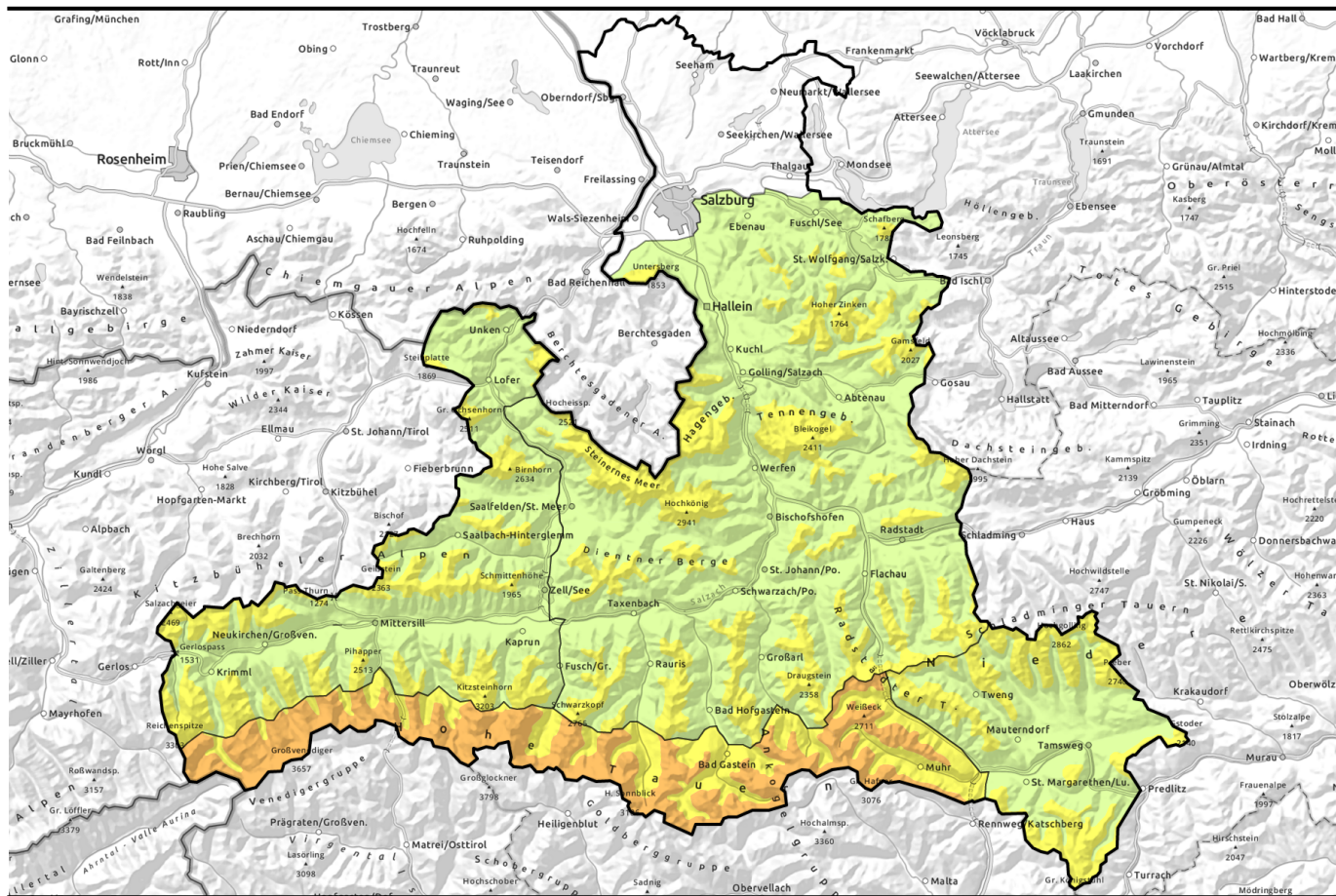

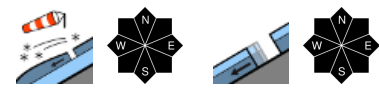








gültig: Dienstag, 09.01.2024



Frischer Tribschnee durch Südostwind

	<p>Waldgrenze Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord</p>	
	<p>1700 m Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe</p>	
	<p>2400 m Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr</p>	
	<p>Waldgrenze Nockberge, Niedere Tauern Süd</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

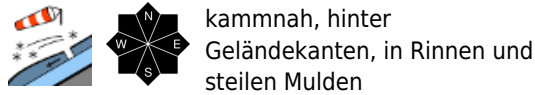
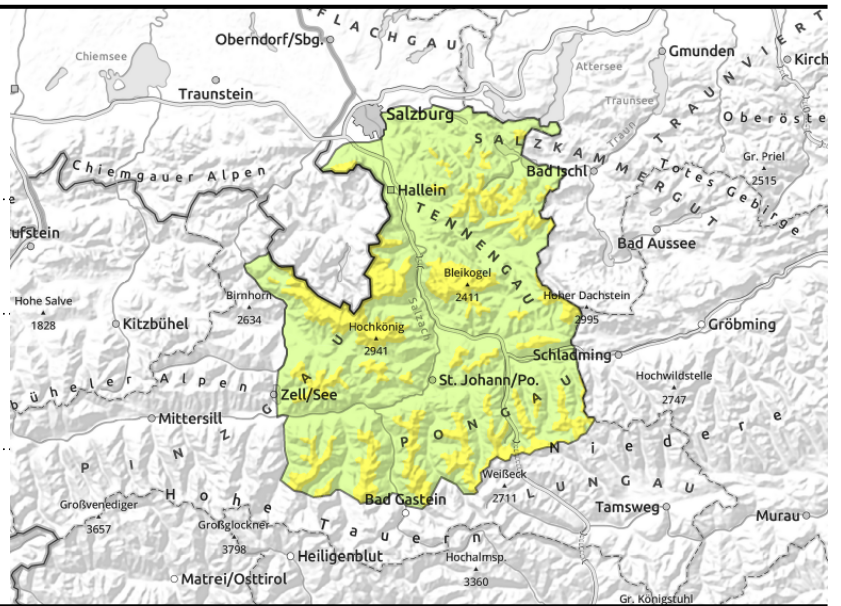


Exposition



gültig: **Dienstag, 09.01.2024**

Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Untersbergstock, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord



Frischen Tribschnee konsequent meiden

Die Lawinengefahr ist oberhalb etwa 1700 m MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee können sich vor allem auf steilen Nord- und Westseiten bilden und sollten konsequent gemieden werden. An einigen Stellen können dort schon bei geringer Zusatzbelastung Schneebrettlawinen ausgelöst werden und mitunter mittlere Größe erreichen. Ältere Gefahrenstellen gibt es vor allem im kammnahen Steilgelände. Diese Bereiche sind allerdings überschneit und oft nicht zu erkennen.

Die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen bleibt weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedeckenaufbau

Der letzte Neuschnee ist durch schwachen Wineinfluss leicht gebunden und bricht in Schollen, neigt aktuellen Beobachtungen zufolge aber nicht zur Bruchausbreitung, wenngleich innerhalb des Neuschneepakets weiche Schichten aus großen Neuschneekristallen zu finden sind. Auflebender Südostwind dürfte in den freien Lagen am Dienstag allerdings zumindest kammnah ein gewisses Verfrachtungspotenzial entwickeln. Dieser frische Tribschnee könnte auf der oft lockeren Unterlage störanfälliger sein. Die Altschneedecke ist weitgehend stabil. Allerdings begünstigt die Auflast des letzten Niederschlags wieder das Gleiten der gesamten Schneedecke auf dem warmen Boden.

Wetter

Nach einer klaren, windschwachen Nacht ist die Sicht am Dienstagmeist gut, die Sonne scheint häufig. Lokale Nebelschwaden stören kaum, etwas länger nebelig kann es allerdings im Lungau sein. Es weht mäßiger Südostwind, der Spitzen um 40 km/h erreicht. In 2000 m um -7 Grad im Norden und -10 Grad im Lungau, in 3000 m um -12 Grad.

Das sonnige Hochdruckwetter setzt sich am Mittwoch fort, der Südostwind lässt nach. Der Frost wird ein wenig abgeschwächt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

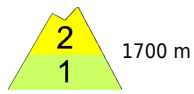




Exposition



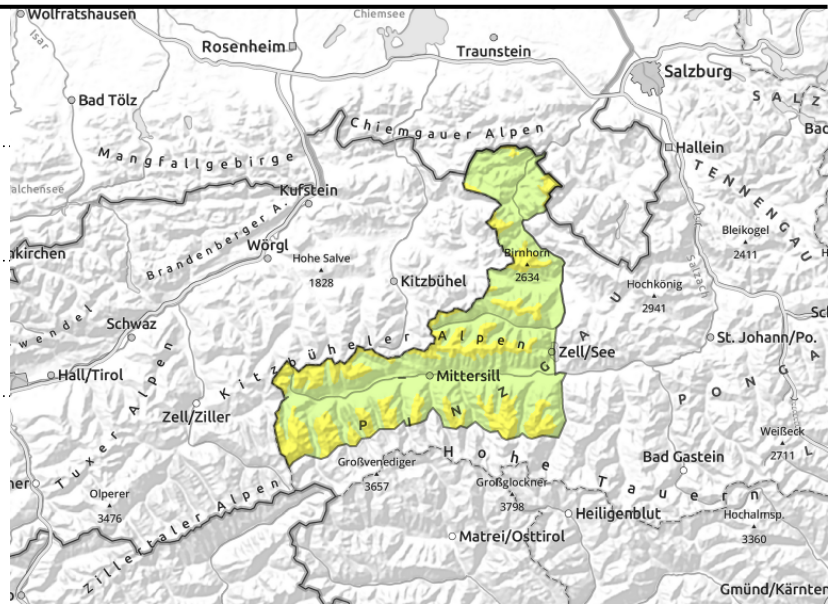
gültig: Dienstag, 09.01.2024

Loferer und Leoganger Steinberge, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Glocknergruppe Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



  in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten von der Waldgrenze aufwärts

  aus extrem steilem Grasmattengelände



Windexponierte Steilbereiche vorsichtig beurteilen

Die Lawinengefahr ist oberhalb von etwa 1700m MÄßIG, darunter gering. Frischer Triebsschnee kann in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mitunter mittlere Größe erreichen. Triebsschneeanstimmungen sind oft überschneit und damit nicht zu erkennen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen und nehmen von der Waldgrenze aufwärts mit der Höhe rasch zu.

Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt unterhalb von 2300m weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Zuletzt sind bei rückläufiger Temperatur in Summe verbreitet 20 bis 40 cm Neuschnee gefallen. Windeinfluss hat in exponierten Bereichen Triebsschnee gebildet, der kleinräumig störanfällig ist. Schwachschichten befinden sich innerhalb des Neuschneepakets. Die Unterlage ist weitgehend stabil. Durch die sehr unregelmäßige Altschneeoberfläche (windgepresst, eisig, abgeblasen) sind großflächig ausgeprägte Schwachschichten am Übergang zum Altschnee unwahrscheinlich.

Das Altschneefundament ist bis in mittlere Lagen noch leicht feucht. Durch die Auflast des Niederschlags kann das Gleiten der gesamten Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) vorübergehend wieder verstärkt werden.

Wetter

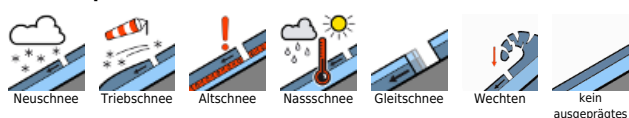
Nach einer klaren, windschwachen Nacht ist die Sicht am Dienstag meist gut, die Sonne scheint häufig. Lokale Nebelschwaden stören kaum. Es weht mäßiger Südostwind mit Böen um 30 km/h. In 2000 m um -7 Grad.

Das sonnige Hochdruckwetter setzt sich am Mittwoch fort, der Südostwind lässt nach. Der Frost wird ein wenig abgeschwächt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung, in windexponierten Steilbereichen weiterhin aufpassen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Dienstag, 09.01.2024

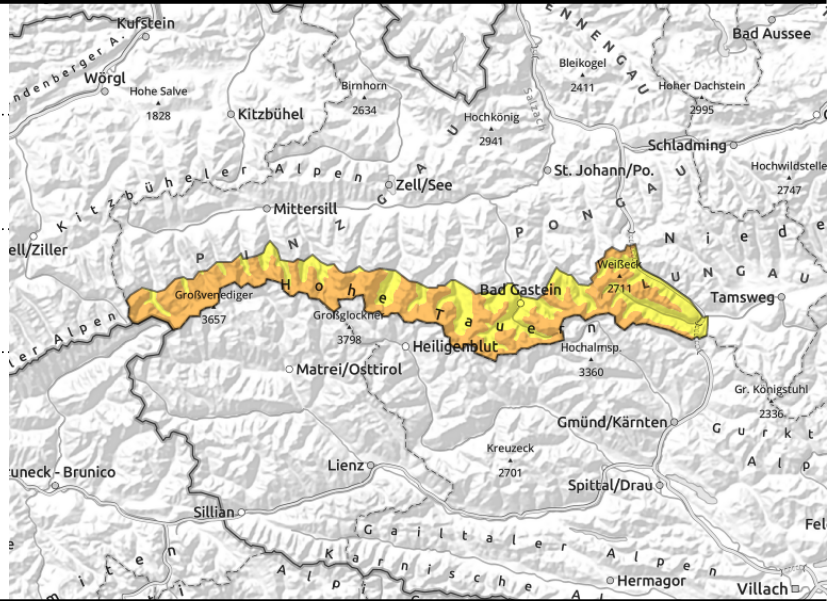
Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Ankogelgruppe, Muhr



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten



aus extrem steilem Grasmattengelände



Windeinfluss oberhalb der Waldgrenze

Die Schneebrettgefahr ist oberhalb von 2400m ERHEBLICH, darunter mäßig.

Frischer Tribschnee kann in Rinnen und steilen Mulden sowie hinter Geländekanten an einigen Stellen leicht ausgelöst werden (geringe Zusatzbelastung). Lawinen können dabei mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen und nehmen von der Waldgrenze aufwärts mit der Höhe zu. Hochalpin ist es vereinzelt auch möglich, dass Schneebretter in tiefere Schwachschichten durchreißen und groß werden.

Die Gefahr von spontanen Gleitschneelawinen bleibt unterhalb von 2300 m weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der letzte Neuschnee (verbreitet auf 30 bis 45 cm) liegt schattseitig zum Teil auf lockerem Altschnee, die Verbindung ist ungünstig. Zudem sind auch innerhalb des Neuschneepakets Schwachschichten möglich. Frischer Tribschnee wurde hochalpin zuletzt durch starken Wind aus Nordost gebildet. Auflebender Südostwind bildet am Dienstagauf diese Unterlage neue Einwehungen, die störanfällig sein dürften. In schattigen, hochalpinen Lagen sind an Krusten in der Altschneedecke kantig aufgebaute Schichten zu finden und bei Tests teilweise unter großer Belastung ansprechbar. Das Altschneefundament ist bis in mittlere Lagen noch leicht feucht. Die Auflast des Niederschlags kann das Gleiten der gesamten Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) vorübergehend wieder verstärken.

Wetter

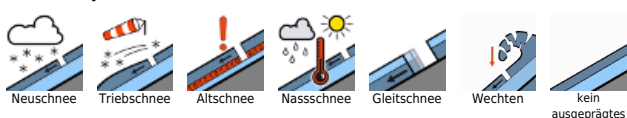
Nach einer klaren, windschwachen Nacht ist die Sicht am Dienstag meist gut, die Sonne scheint häufig. Lokale Nebelschwaden stören kaum. Es weht mäßig starker Südostwind, der Spitzen um 40 km/h erreicht. In 2000 m um -8 Grad, in 3000 m um -12 Grad.

Das sonnige Hochdruckwetter setzt sich am Mittwoch fort, der Südostwind lässt nach. Der Frost wird ein wenig abgeschwächt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung, frischen Tribschnee konsequent meiden!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: **Dienstag, 09.01.2024**

Nockberge, Niedere Tauern Süd



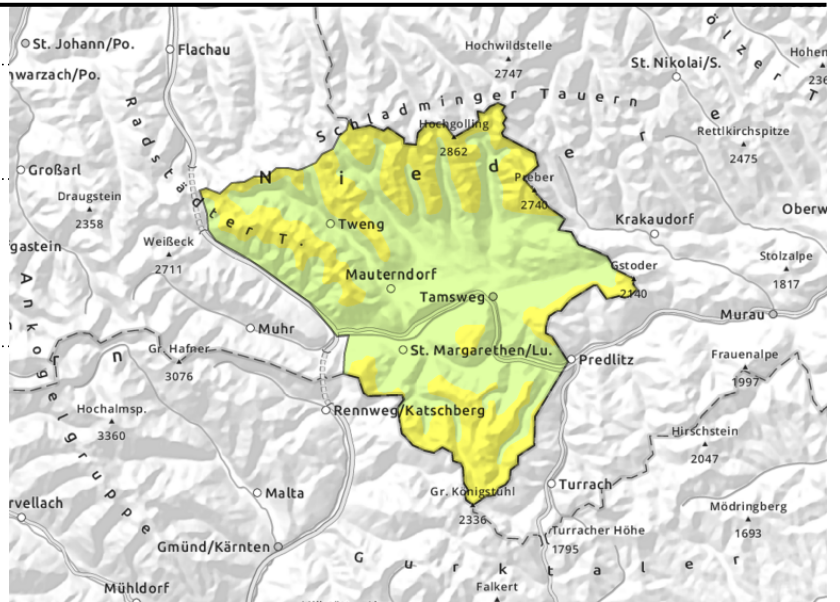
Waldgrenze



kammnah, hinter Geländekanten, oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen und steilen Mulden



aus extrem steilem Grasmattengelände



Frischer Trieb Schnee ist leicht auslösbar

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter gering. Frischer Trieb Schnee kann in steilen Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten an einigen Stellen bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Lawinen können mitunter mittlere Größe erreichen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen und nehmen mit der Höhe zu. Die Gefahr von Gleitschneelawinen bleibt weiterhin bestehen. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind Lawinen mittlerer Größe möglich, meist bleiben sie klein. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Der letzte Neuschnee wurde von starkem bis stürmischem Wind aus nördlicher Richtung gepresst und verfrachtet. Am Dienstag entstehen in exponierten Bereichen frische Einwehungen durch Südostwind. Insbesondere der frische Trieb Schnee dürfte auf der teilweise lockeren Unterlage (überwehter lockerer Schnee auf den Schattseiten) mitunter störanfällig sein. Die Altschneeunterlage ist weitgehend stabil. Durch die sehr unregelmäßige Altschneeoberfläche (windgepresst, eisig, abgeblasen) sind großflächig ausgeprägte Schwachschichten am Übergang zum Altschnee unwahrscheinlich.

Das Altschneefundament ist bis in mittlere Lagen noch leicht feucht. Durch die Auflast des Niederschlags kann das Gleiten der gesamten Schneedecke auf glattem Untergrund (Fels, Gras) vorübergehend wieder verstärkt werden.

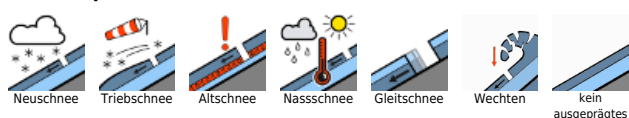
Wetter

Nach einer klaren, windschwachen Nacht ist die Sicht am Dienstag meist gut, die Sonne scheint häufig. In tiefen Lagen kann sich allerdings für ein paar Stunden Nebel halten. Es weht mäßiger Südostwind, der Spitzen um 40 km/h erreicht. In 2000 m um -10 Grad, in 3000 m um -12 Grad. Das sonnige Hochdruckwetter setzt sich am Mittwoch fort, der Südostwind lässt nach. Der Frost wird ein wenig abgeschwächt.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung, in windexponierten Steilbereichen weiterhin aufpassen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

